

Oesterreichische Delegation.

Bei dem heutigen Empfang der oesterreichischen Delegation durch Seine Majestät den Kaiser hielt der Präsident der Delegation, Hauser, folgende Ansprache:

Eure Majestät! Allergnädigster Kaiser und Herr!

In außerordentlicher Zeit, in der sich unerhörte Ereignisse der Weltgeschichte vollziehen, in einer Stunde, in der uns der wildeste Weltkrieg umtobt, erscheinen vor den Stufen des Thrones Eurer Majestät die Delegierten des oesterreichischen Reichsrates.

Es ist das erste Mal, daß Eure Majestät die Gnade haben, sie zu empfangen. Der edle Kaiser Franz Joseph, der die Delegierten so oft vor sich gesehen hat, ist unter den Wirren des Krieges in die Ewigkeit hinübergegangen. Sein Andenken steht in Ehre und Segen. Mit jugendlicher Kraft haben Eure Majestät das Szepter des Hauses Habsburg ergriffen und vom ersten Augenblicke an die Herzen aller Völker Oesterreichs gewonnen. Die treue Liebe und Anhänglichkeit an die geheiligte Person Eurer Majestät ist auch heute in Oesterreich das feste Band, das die verschiedenen Völker zu einer mächtigen und kraftvollen Einheit zusammenschließt. Ja, dieses Band ist heute fester denn je. Nichts trennt eine Familie inniger aneinander, als gemeinsame Gefahren, Kämpfe, Kummer, Drangsale und Leiden. Daran hat es uns in der harten Kriegszeit nicht gemangelt und eben darum fühlt sich die oesterreichische Völkerfamilie in Not und Tod, besonders aber in der Liebe zum Kaiser einig und unzer trennlich. Die Gefahren der Zeit waren groß. Aber Eure Majestät haben mit Umsicht und Sicherheit das umbrandete Schiff unserer Monarchie durch alle diese Gefahren glücklich hindurchgeleitet und in diesen stürmischen Tagen die Regierung unter dem sichtbaren Schutze des Himmels geführt.

Eine Welt von Feinden stand und steht gegen uns. Von allen Seiten wurde uns Vernichtung und Zertrümmerung angedroht und vorhergesagt. Trotz allem hat unsere alterwürdige Monarchie standgehalten, hat alle ihre Feinde abgewehrt und ihre Fahnen siegreich vorgetragen. Wie ein Fels trugten unsere heldenhaften Heere dem wütenden Ansturm der zahllosen Feinde. Dies beweist gebend wir in dieser feierlichen Stunde im Angesichte unseres Monarchen des Heldenmutes, der unerschütterlichen Ausdauer und des ungebrochenen Opfergeistes unserer ruhmgelohnten Armeen. Mit Dank und voll Bewunderung schauen wir auch auf alle jene, welche im Hinterlande die unsäglichen Leiden und die großen Entbehrungen des Krieges aufrechten Mutes und im Vertrauen auf den Bestand des Allmächtigen ertragen haben. Mit freudigem Stolz und unerschütterlichem Vertrauen erfüllt uns die rückhaltlose Treue, mit der unsere deutschen Bundesgenossen vom Anfang des Krieges an mit uns Freund und Feind, Sieg und Gefahr geteilt haben. Das gemeinsam vergossene Blut ist ein Kitt, dessen Bindekraft durch nichts zerstört werden kann. Ehre und Dank auch den tapferen, heldenmütigen Bulgaren mit ihrem hochgefeierten König an der Spitze, Ehre und Dank den braven Serbanen. Die Kinder und Kindeskinder der heutigen Generation hoch werden die Hochgenüßung und die edle Treue unserer Bundesgenossen preisen und besingen.

Mit besonderer Innigkeit drängt es uns, Eurer Majestät zu danken für alle väterliche Fürsorge, für die rastlose, aufopfernde Tätigkeit, für alles, was Eure Majestät im Verlaufe des blutigen Weltkrieges zuerst als schneidiger Heerführer und jetzt als gütiger Monarch gearbeitet und geleistet haben bis zur Aufopferung des Lebens.

Wie ein Blitzstrahl traf uns die Nachricht von der Lebensgefahr, in der Eure Majestät geschwebt sind. Wohl selten waren Gebete so heiß und tiefempfunden, als jene, die zum Dank für die Errettung Eurer Majestät aus Millionen treubeforgter Herzen

zum Himmel emporgestiegen sind. Die Güte Gottes hat uns Eure Majestät erhalten. Dafür sei ihr tausendmal gebankt. Eure Majestät haben ja den hohen Beruf, im Vereine mit den Böhmern ein neues Oesterreich als Hort der Gerechtigkeit und des Friedens und als Heimstätte für alle Völker aufzubauen und für alle kommenden Zeiten zu errichten.

Gerne erklären wir uns bereit, mit Eurer Majestät an diesem großen Werke mitzuarbeiten. Insbesondere wollen wir die Friedensbestrebungen Eurer Majestät mit allen uns zur Verfügung stehenden Kräften und Mitteln unterstützen.

Mit vollster Zustimmung begrüßen wir die Bereitwilligkeit unseres Auswärtigen Amtes, mit der derzeitigen russischen Regierung in Friedensverhandlungen einzutreten. Unsere Monarchie hatte ja stets eine friedliche Gesinnung.

Die großen Leiden, mit denen uns der Krieg überschüttet hat, konnten wir standhaft und ungebrochen ertragen, weil wir in bezug auf diesen Krieg ein vollständig reines Gewissen haben. Wir können uns ruhig sagen, daß wir den verheerenden Weltbrand des Krieges nicht gelegt haben. Wir haben immer Treue gehalten und niemals Verrat geübt. Wir haben nie unser Schwert erhoben, um andere zu vernichten oder Eroberungen zu machen. Wir haben uns nur gegen die bösshaften und heimtückischen Anschläge unserer Feinde verteidigt und die Angriffe auf unsere Existenz zurückgewiesen. Im Vertrauen auf unser gutes Recht und unser reines Gewissen schauen wir dabei mit ruhiger Zuversicht in die Zukunft. Das im Osten aufschimmernde Morgenrot des Friedens erfüllt uns mit frohen Hoffnungen. Wir fühlen uns frei von jedem Hass und von jeder Rachsucht und sind jederzeit bereit zu einem ehrenvollen Frieden, zu einem Frieden, der den unverletzten Bestand unseres Reiches und unsere Entwicklungsmöglichkeit für die Zukunft sichert und gewährleistet. Sollten aber unsere Feinde die zum Frieden dargebotene Hand trotz allem auch weiterhin zurückweisen, dann mögen sie wissen, daß wir entschlossen sind, treu und mutig auszuhalten und den Krieg zu einem gezielten Ende zu führen.

Wir danken Eurer Majestät für die Einberufung der Delegationen. Sie haben eine wichtige Funktion in unserem Verfassungsleben, sie haben insbesondere eine große Aufgabe in unserer großen Zeit. Wir sind uns unserer hohen Pflichten bewußt und wollen dieselben in aufrichtiger Eingebung an Kaiser und Reich voll und ganz erfüllen. Wir wollen alles wahrnehmen, was den Frieden fördert, die Kraft der Monarchie stärken, die Wohlfahrt des Vaterlandes heben und uns eine gesicherte Zukunft eröffnen kann. Wir fühlen uns zu dieser Arbeit begeistert durch die aufrichtigsten Empfindungen treuer Liebe zu Eurer Majestät und beten zu Gott dem Herrn, daß er Eure Majestät segne, noch viele Jahre erhalte und, gefeiert und hoch verehrt von den dankbaren Völkern, ein großes, herrliches Reich des Friedens, ein glückliches Oesterreich, schauen lasse. Wir glauben unentwegt an das Wahrwort: Oesterreich wird ewig stehen!